

tanz

mit uns

SEPTEMBER 2003



**Massimo und Alessia Giorgianni
begeisterten beim Kombilehrgang Standard**

Titelthema

*Kombilehrgang
Standard
Interview mit Massimo
und Alessia Giorgianni*

Meisterschaften

*LM C-Latein
LM Senioren I, II, III D*

Formationen JMD

*Kinderliga II
und Landesliga II*

Aus den Vereinen

*3. TNW-Förderpreis
Die Residenz Münster
öffnet neue Türen*

Unser Landesverband

*Einladung zur
Formationsbesprechung
Turnierergebnisse
Lehrgänge*

Mitgliederwerbung "wie geschmiert"!



Norbert Jung
TNW-Pressesprecher

Nach dem Artikel, der in unserer letzten Ausgabe zum Thema - 2004 Jahr des Breitensports im TNW und DTV - erschienen ist, hatte ich Gelegenheit folgendem Gespräch zu lauschen:

Fitness-Olympiade, was verbirgt sich hinter dieser Aktion? Wer hat sie ins Leben gerufen und können wir mitwirken?

Ja, wir haben schon viele Aktionen initiiert, doch diese ist anders, zumal sich ein großer Lebensmittelhersteller, die Firma Becel, mit eingebracht hat. Die Firma ist bekannt, sie steht für gesunde Ernährung, Half fett-Margarine und Öle.

Ach die sind das! Was planen sie? Wie finden die Vereine die Teilnehmer?

Die Firma Becel veranstaltet zusammen mit den verschiedensten Sportverbänden, u.a. den Tanzsportverbänden, eine Fitness-Olympiade. Dazu kann jeder in den Geschäften, wo es die Produkte von Becel gibt, den Becel Fitness-Pass bekommen. In diesem werden die sportlichen Aktivitäten bestätigt und "Stempel" gesammelt. Diese Stempel erhält man aber nur in den Sportvereinen, die entsprechende Aktionen an bestimmten Tagen anbieten. Dazu bietet sich der 16. Mai 2004 an, der Tag des Tanzens.

Wie erfährt die Bevölkerung von den Aktionen in den Vereinen?

Das ist genau der Punkt. Die Firma Becel wird überall auf diese Aktion hinweisen und dafür werben und die aktiven Vereine werden in der regionalen Werbung genannt. Darüber hinaus weisen die "Bild am Sonntag", Sat.1 und NDR 2 sowie VOX mit der Sendung "Fit for Fun" immer wieder auf diese Aktion hin. Als aktiver Verein bleibt man immer im Gespräch. Das ist die ideale Werbung.

In welchem Zeitraum läuft diese Olympiade?

Von Mitte April bis Anfang Juli 2004. Der Verein muss demnach seine Aktionen nicht nur auf den 16. Mai 2004 beschränken.

Wo kann man sich dazu anmelden?

Ganz einfach: bis 12. September 2003 bei der TNW-Geschäftsstelle. Die Aktionen müssen unter Angabe des Ausführungsdatums beschrieben werden. Unterlagen und andere Info-Materialien wie Flyer, Plakate usw. werden auf den TNW-Seiten im Internet unter Breitensport abrufbar sein.

Kann ein Verein außer, dass er zu den Aktionen viele Personen in seinem Clubheim oder seiner Trainingstätte begrüßen darf, etwas gewinnen?

Die Vereine im DTV, die die meisten "Abnahmen" durchgeführt haben, werden mit einem Geldpreis in Höhe von EUR 500,00 belohnt. Die Teilnehmer an der Fitness-Olympiade werden mit Urkunden ausgestattet und nehmen an einer Verlosung mit attraktiven Preisen teil.

Das ist doch mal eine richtig gute Sache, da muss ich mich sofort anmelden, damit die Mitgliederwerbung endlich einmal "wie geschmiert" laufen kann.

Das Gespräch belauschte
Norbert Jung

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
Titelthema: Kombilehrgang Standard	3
Interview mit Massimo und Alessia Giorgianni	4
LM Senioren I, II, III D	6
LM C-Latein	8
Aus den Vereinen	9
JMD: Kinderliga II und Landesliga II	10
3. TNW-Förderpreis	10
Turnierergebnisse	11
Einladung / Lehrgänge / Impressum	12

*Internationale Gastreferenten bilden alljährlich das "Sahnehäubchen" der Kombilehrgänge im TNW. Hier: Massimo und Alessia Giorgianni
Foto: Thomas Prillwitz
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



Von Kobras und Grillhähnchen ... oder wie baue ich meinen Körper richtig auf?

Kombilehrgang Standard 2003 in Düsseldorf

Zum wiederholten Male trafen sich Trainer, Wertungsrichter und Paare im gastgebenden TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, zentrales Thema des Lehrgangs war wie schon zu Beginn des Jahres in der Lateinsektion das "Partnering".

Horst Neumann hielt in diesem Jahr die Eröffnungslecture, dabei wurde er unterstützt von Mark Friedmann und Claudia Köhler, die – gerade frisch aus Cervia eingeflogen – das Publikum schon am Morgen mit fantastischem Tanzen begeisterten. Horst Neumann hob die Bedeutung eines umfassenden Grundwissens in der Entwicklung des Standardtanzens hervor und zitierte Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn: "Wenn wir nicht wissen, wo wir herkommen, wissen wir auch nicht, was wir tun!"

Selbst skizzierte er die Entwicklung eines "Partnerings" vom Tanzschulniveau bis in den Spitzensport, hob die Bedeutung der Hände als Medium des Kontaktes zwischen den Partnern hervor und definierte "Partnering" als zwei Körper, die sich in positiver Weise miteinander beschäftigen. Faszinierend war zu bemerken, dass Friedmann/Köhler während ihrer Demonstration auch ohne Musik völlig lautlos durch den Saal schwebten.

Im Anschluss daran arbeitete Sven Traut mit den Trainern und gab damit sein Debüt als Referent beim Kombilehrgang. Sein Thema war korrekte Beinarbeit und korrektes Beintiming als Grundvoraussetzung: "Partnering fängt unten an und hört oben auf."

Den überfachlichen Teil übernahm Dr. Detlef Girke, der als Pädagoge das Thema "Partnering" von der zwischenmenschlichen Seite beleuchtete. Als besonders wichtig hob er die Fähigkeit zur Kommunikation und zum gegenseitigen Einfühlungsvermögen hervor. Eine fruchtbare Partnerschaft erfordere immer eine positive Kommunikation, auch solle die Schuld nicht immer beim Gegenüber gesucht werden, so Detlef Girke. In der heutigen Zeit, in der es vor allem bei den jüngeren Generationen Usus ist, bei den ersten Komplikationen im Paar die Partnerschaft zu beenden, statt gemeinsam einen Konsens zu erarbeiten und auch Tiefen gemeinsam zu durchstehen, war dies sicher ein sehr wichtiger Vortrag. Allerdings saß Girke die Zeit stark im Nacken; das Publikum hatte zum Teil Mühe, die Fülle der Informationen in so kurzer Zeit zu verarbeiten.

Auch ein virtuelles Turnier stand wieder auf dem Programm, diesmal mit Paaren der Hauptklasse B-Standard. Zum einen mussten alle Wertungsrichter ihre Wertung mit Namen versehen abgeben, zum anderen wurden die Ergebnisse anschließend (bei den Wertungsrichtern) ausgiebig besprochen. Hitzige Diskussionen gab es – nicht unerwartet – über die Platzierungen der Paare im Einzelnen und wertungstechnische Dinge im Allgemeinen. In einem so inhomogenen Feld (B-Standard!) gibt es viele vertretbare und fachlich begründbare Meinungen, sodass es schwierig erscheint, dort einen Konsens zwischen den zahlreichen Fachleuten herzustellen.

Auch Manfred Kober ging in seiner Lecture auf das zentrale Thema des Lehrgangs ein. Als Partnerin stand ihm Petra Matschullathorn zur Seite und mit Hilfe von an ihr aufgeklebten Bändern versuchte er, Kontaktpunkte, Führungsarbeit und Reaktionen der Dame zu visualisieren. Als wichtige Voraussetzung betonte Kober, dass der Herr im Paar sich rechtzeitig im Klaren darüber sein müsse, was er überhaupt führen möchte, damit die Dame dann adäquat reagieren könne.

Später bei den Wertungsrichtern betonte er, dass das Thema Floorcraft bereits beim Gucken beginnt: Ein wichtiger Satz bei abnehmender Disziplin und erhöhtem Verletzungsrisiko auf Turnieren von den Anfängern bis in die Sonderklassen! Wie schon in vorherigen Kombilehrgängen gab es bei den Wertungsrichtern Diskussionen, ob denn der gezeigte Slowfox im Takt getanzt wurde oder gar die Schritte der Musik hinterherhinkten. Dazu gab Kober eine ganz einfache Anleitung für diejenigen, die Schwierigkeiten



**Original und Fälschung – den Unterschied sollte jeder Tänzer erkennen!
Hier verdeutlicht von Asis Kadje-Nouri**

haben, Bewegungsbild und Musik miteinander in Einklang zu bringen: "Triffst du die drei, bist du im Takt!"

Der Sonntagmorgen begann mit der Lecture von Asis Khadje-Nouri, der es am Vortag nach zwölfstündiger Odyssee endlich geschafft hatte, von Italien nach Düsseldorf zu reisen. Eine Hauptaussage seiner Lecture war der professionelle Körperaufbau beider Partner zur Optimierung der Möglichkeiten für das Entstehen eines "Partnerings": Ein guter Körperaufbau solle offensiv wirken und einen klaren Fokus nach außen haben; Kobra und

Für Paare, Trainer und Wertungsrichter sind die Kombilehrgänge des TNW immer ein besonderes Highlight.

Alle Fotos: Thomas Prillwitz



Nachgefragt, das Interview Im Gespräch mit

Grillhähnchen nutzte er als Beispiele aus dem Tierreich. "Partnering" beginnt zu allererst beim Blickkontakt, hieß es. Meisterlich unterstützt wurde auch er von Friedmann/ Köhler. Bei den Paaren erarbeitete er alle erläuterten Punkte am Beispiel des Tangos; nicht zuletzt seine lockere und witzige Art, Lerninhalte zu vermitteln, sorgten für donnernden Applaus seitens der Paare.

Krönender Abschluss des Wochenendes war wie immer die Gastlecture, diesmal von Massimo und Alessia Giorgianni. Innerhalb von Minuten hatten die beiden sympathischen

Italiener das Publikum in ihren Bann gezogen. Zu Beginn ihres Vortrages demonstrieren sie, wie es ohne jeglichen Hand-, Körper- oder Sichtkontakt möglich ist, allein durch Körperaufbau und -sprache seinen Partner zu führen. Wie schon Asis Khadjeh-Nouri zuvor betonten auch sie, wie wichtig bewusste Atmung für Erzeugung von Energie im Körper sei. Entscheidend für ein gelungenes "Partnering" ist, dass jeder genügend Raum für sich und seine Bewegungen hat, die Wirbelsäulen beider Partner im Kontakt miteinander stehen, und Führung und "Partnering" nicht durch isolierte Armbewegungen oder eine statische Haltung vermittelt wird.

Beide wechselten sich ständig in ihrem Vortrag ab und wollten dem Publikum so viel Information wie möglich vermitteln; die daraus resultierenden Rededuelle gewann meistens derjenige, der gerade das Mikrofon in der Hand hielt.

Beide wechselten sich ständig in ihrem Vortrag ab und wollten dem Publikum so viel Information wie möglich vermitteln; die daraus resultierenden Rededuelle gewann meistens derjenige, der gerade das Mikrofon in der Hand hielt. Zum Schluss demonstrieren sie, dass man nicht unbedingt einen Tanzrhythmus braucht, um Musik zu vertanzen: So tanzten sie eine Tango-Sequenz zu einem langsamen Slowfox von Rod Stewart, und jeder, der sie schon mal live gesehen hat, kann sich denken, wie musikalisch ihnen das gelungen ist.

Bei Standing Ovation vom Publikum setzten sie noch einen drauf und tanzten zum Klatschrhythmus des Publikums noch ein Stück Tango. Gleich nach ihrer Lecture nutzten die Organisatoren die Gelegenheit, die beiden für das nächste Jahr zum Thema Musik wieder einzuladen. Da kann man sich schon jetzt auf den Sommer 2004 freuen...

MICHAEL STEINBORN/TATIANA SCHELLBERG



Beide wechselten sich in ihrem Vortrag ab, das Rededuell gewann meistens derjenige, der gerade das Mikrofon in der Hand hielt.

Fotos: Thomas Prillwitz

Wie seid ihr ein Tanzpaar geworden?

Massimo: Wir waren in derselben Tanzschule. Ich hatte das Tanzen für ein Jahr unterbrochen und Alessia hatte sich gerade von ihrem damaligen Partner getrennt. Der Lehrer hat uns dann zusammen gebracht.

Wann und warum habt ihr überhaupt angefangen zu tanzen?

Alessia: Mein Großvater mochte es sehr, bei gesellschaftlichen Anlässen zu tanzen. Er tanzte auch mit mir – einfach nur so zum Spaß. In unserer Stadt gab es eine Tanzschule – es ergab sich einfach perfekt, dass ich zu dieser Schule gehen konnte. Dort fand ich einen Tanzpartner. Nachdem wir uns trennten, begann ich mit Massimo zu tanzen.

Massimo: Auch in meiner Stadt gab es eine Tanzschule. Freunde meiner Eltern gingen dorthin, um traditionelle italienische Tänze zu lernen. Sie hatten zwei Töchter: Ich tanzte mit der jüngeren, mein Bruder mit der älteren.

Dieses Jahr habt ihr entschieden, euch als aktives Paar vom Wettkampfsport zurück zu ziehen – warum?

Alessia: Wettkämpfe haben uns viel gegeben – es war großartig, gegen die anderen anzutreten und wir haben es geliebt. Aber in letzter Zeit haben uns Wettkämpfe nicht mehr so inspiriert. Wir wollen in unserem Leben weiter gehen, etwas anderes machen, ein neues Projekt beginnen. Vielleicht ist es die Dauer: Wir haben diese eine Sache sehr lange Zeit gemacht.

Massimo: Es war nicht mehr aufregend. Wenn es den Reiz verliert, ist es besser aufzuhören.

Was war euer letzter Wettkampf?

Alessia: Es waren die italienischen Meisterschaften der Profis. Danach haben wir "nur" noch den Mannschaftswettkampf in Blackpool getanzt. Aber natürlich werden wir auch weiterhin tanzen. Wir treten immer noch in der ganzen Welt auf. Das ist es auch, worauf wir uns konzentrieren möchten.

Was bedeutet Tanzen für euch?

Massimo: Eine Möglichkeit, mein Wesen auszudrücken.

Was ist "perfektes" Tanzen für euch?

Alessia: "Perfekt" ist ein großes Wort. Perfektion ist nicht die Kategorie, in der ich denke.

Was wäre denn ein passenderes Wort?

Alessia: Frei zu sein, mich auszudrücken. Ohne daran zu denken, was andere über dich denken. Ganz ohne Hemmungen, aber dir vollkommen dessen bewusst, was du produzierst.

Massimo: "Illusion"!

Wie hat sich das über die Jahre geändert?

Alessia: Unser Blick auf das Tanzen hat sich nicht wirklich verändert – er ist besser geworden.

Massimo: Vieles ist klarer geworden.

Alessia: Und heute ist es klarer denn je!

Massimo: In der Tat glaube ich, dass man wirklich Zeit braucht, um sich als Tänzer zu entwickeln. Wenn man die heutige Tanzszene betrachtet, dann sind Paare zu jung zu erfolgreich. Sie haben dann nicht mehr den Ehrgeiz, noch besser zu werden, weil sie ja schon erfolgreich sind. Vielleicht ist es einfach nicht gut, wenn ein Tanzpaar zu schnell erfolgreich ist. Tanzen braucht Zeit.

Wie viel Zeit?

Massimo: Das ist schwierig zu sagen! Glücklicherweise sind wir alle unterschiedlich und hören nie auf zu lernen.

Alessia: Zeit ist nicht das Maßgebliche – es kommt auf die Person an.

Arbeitet ihr mit Kindern?

Massimo: Oh ja, sehr gerne!

Alessia: Ja, wir haben einige Paare, die wir regelmäßig trainieren. Die Jüngsten sind neun Jahre alt. Es ist schön, Kinder zu trainieren, es ist aber auch sehr schwierig: Sie folgen und machen alles, was man ihnen sagt. Daher ist es sehr wichtig, ihnen die richtigen Dinge auf die richtige Art zu sagen.

Massimo: Eben die richtigen Dinge für ihr Alter.

Alessia: Man muss sehr vorsichtig sein.

Was glaubt ihr, wie Kinder an das Tanzen herangeführt werden sollten?

Massimo: Spaß ist wichtig! Wettkämpfe sollten gar nicht zu früh dazu kommen, das wäre gefährlich. Spaß, Spaß, Spaß ist wichtig!

Alessia: Wenn Kinder Tänzer werden wollen, dann brauchen sie Freude genauso wie Disziplin. Natürlich ist auch der sportliche Aspekt wichtig – aber er ist nicht alles.

Massimo: Eltern drängen manchmal zu viel. Sie sollten sich wirklich zurückhalten! Heute bin ich sehr glücklich, dass meine Eltern mich niemals gedrängt haben. Immer wieder sehe ich Eltern, die ihren Kindern den Eindruck vermitteln, sie seien nur als Sieger gut, bereits der zweite Platz sei schlecht. Das ist nicht richtig! Das finde ich an Wettkämpfen gefährlich. Kinder brauchen Spaß!

In Deutschland ist es nicht leicht, junge Menschen für das Tanzen zu begeistern. Sie bevorzugen andere Dinge wie Fußball. Wie sieht

Massimo und Alessia Giorgianni

das in Italien aus?

Massimo: Ich muss sagen, dass es viele jüngere Paare gibt. Bei uns gibt es viele traditionelle Tänze wie Mazurka, Polka, Walzer.

Alessia: Gesellschaftstanz ist in Italien sehr beliebt. Auch bei der Jugend, wenn auch nicht ganz so wie bei den Erwachsenen. Das System in Italien und vermutlich überall in der Welt bietet den Kindern nicht so viel Spaß. Die Musik ist ganz anders als die aktuelle Musik, die sie gerne hören. Die Bewegung selbst kann ein Problem sein: Manchmal wird Tanzen als etwas sehr Statisches gelehrt. Kinder möchten sich bewegen und sich vergnügen.

Massimo: Musik ist wichtig!

Alessia: Wenn man ihnen "Fascination" vorspielt, dann sagen sie "Hey, was ist das denn?" Ich denke, dass wir an der Musik etwas ändern müssen.

Massimo: Interessantere Musik!

Welche Art von Musik mögt ihr?

Alessia: Unter den Walzern bevorzugen wir die melodischen. Wenn die Melodie interessant ist, dann mögen wir die Musik. Wir mögen Jazz für Foxtrott oder Quickstep. Beim Tango mögen wir die traditionelle argentinische Tangomusik, nicht so sehr den stark rhythmisierten Tango, der oft bei Turnieren gespielt wird.

Ihr habt jetzt 19 Jahre getanzt. Was hat sich in dieser Zeit verändert?

Alessia: Der Stil hat sich sehr geändert, vor einigen Jahren noch war das Tanzen viel statischer. Daher suchen wir auch nach einem neuen Ansatz für die Bewegung.

Was glaubt ihr, wird sich in den nächsten 20 Jahren ändern?

Massimo: Oh, das ist schwer zu sagen ...

Alessia: Das ist eine schwierige Frage. Wir hoffen, dass das Tanzen mehr die Individualität der Tänzer fördern wird. In den letzten zehn Jahren hat man dieselbe Stilrichtung bei mehr oder weniger allen Paaren gesehen.

Massimo: Jeder hat jeden kopiert.

Alessia: Ich hoffe, dass die Leute ihre eigene Persönlichkeit entwickeln werden.

Massimo: Es ist wirklich wichtig, dass Tänzer zu ihrem eigenen Stil finden. Sie sollten nicht tanzen, um anderen zu gefallen, sie sollten auch nicht andere Paare kopieren. Man muss herausfinden, was man selbst möchte und seinem individuellen Stil treu bleiben.

Wärt ihr gerne bei den Olympischen Spielen gestartet?

Massimo: Für mich ist das nicht wichtig!

Alessia: Das wird manche, die sich sehr für

Tanzen als olympische Disziplin einsetzen, vielleicht enttäuschen. Natürlich hat Tanzen auch sportliche Anteile – es ist die physische Seite. Aber wir betonen den kreativen Aspekt, dafür stehen wir: Kreativität fördern, unter Einbeziehung der physischen Möglichkeiten. Bevor Tanzen olympisch werden kann, glaube ich, dass einige Regeln geändert werden müssten.

Was versteht ihr unter "Partnering"?

Alessia: Das ist ein großes Thema! Als erstes bedeutet es, dass jeder für sich verstehen muss, was er in eine kreative Partnerschaft mit der anderen Person einbringt. Ich glaube, dass "Partnering" das Ergebnis der Bemühungen zweier Personen ist. Daher muss jeder zunächst verstehen, was er selbst macht und was seine Rolle ist. Danach geht es dann um die Beziehung der zwei Partner, um "Partnering" zu realisieren. Wir betonen immer zuerst die individuelle Seite, die Beziehung kommt als Zweites.

Letzten September habt ihr ein Tanzstudio eröffnet. Was bedeutet euer Slogan "dance as fire"?

Massimo: Alle möglichen Emotionen, die Feuer hervorrufen kann, mit allen Änderungen!

Alessia: Alles, was uns am Tanzen wichtig ist, steckt in dem Wort "Feuer". Das ist es, wie wir immer tanzen wollen: "dance to the maximum firing"!

Massimo: Sehr heiß!

Ihr seid nicht nur tänzerisch ein Paar – was war zuerst da?

Alessia: Es war wohl Tanzen, Freundschaft, Verlobung, Heirat. Aber von Anfang an waren wir sehr gute Freunde. Wir hatten dasselbe Ziel, in dieser Hinsicht hatten wir Glück. Massimo: Im Verlaufe meiner Trainertätigkeit habe ich festgestellt, dass das gar nicht oft bei Paaren vorkommt: Ein Team zu sein und dasselbe Ziel zu haben...

Alessia: ...das gilt nicht nur für das Tanzen, sondern für das ganze Leben. Wir haben großes Glück. Wir sind zusammen aufgewachsen, weil wir bereits als Schüler begonnen haben, zusammen zu tanzen. Es ist nicht leicht, erwachsen zu werden und eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Das ist für niemanden eine leichte Zeit.

Wir sind glücklich, weil wir genau wissen, was wir aneinander mögen... und was eher nicht. Das versuchen wir dann zu kompensieren.

Viele, gerade der jüngeren Paare, trennen sich schnell und oft. Habt ihr Empfehlungen für Paare, die auch Freunde oder Ehepartner sind?

Massimo: Ich glaube, dass der Trainer auch Verhaltensregeln für Gruppenstunden und freies Training mit den Paaren einüben muss. Alessia: Sie müssen lernen, intelligent zu üben und sich auf das Tanzen und nicht auf private Gefühle zu konzentrieren. Wenn das Training vorbei ist, und es Streit gegeben hat, dann muss man sich klar machen, dass außerhalb des Trainingsaals eine andere Welt existiert. Das eine ist Training, das andere ist die private Partnerschaft.

Massimo: Weißt du, was wir machen, besonders mit jungen Paaren? Wenn sie trainieren, dürfen sie nicht reden. Sie sollten mit dem Körper sprechen, Worte sind manchmal sehr verletzend.

Wie sieht eure persönliche Zukunft aus? Was wollt ihr machen?

Massimo: Ich habe so viele Projekte! Ich möchte Choreograph werden und ein Instrument erlernen. Das sind die nächsten.

Gibt es noch etwas, dass ihr unseren Lesern, zumeist selber Tänzer jeden Alters, mit auf den Weg geben möchtet?

Massimo: Immer mit Leidenschaft zu tanzen und sich inspirieren zu lassen.

Vielen Dank für das Gespräch!

DAS INTERVIEW FÜHRTEN GABRIELE KUNAU UND KLAUS MENG

Gabriele Kunau (r.) im Gespräch mit Massimo und Alessia Giorgianni

Foto: Klaus Meng



Wohlfühlen und genießen

Marathon der LMs Senioren D-Standard

Senioren III

- 1 Hans-Georg Schneider
Simone Hellemann
TSK Sankt Augustin
- 2 Dieter und
Angelika Schmitt
TSC Dortmund
- 3 Axel und
Hildegard Siever
Grün-Gold Casino
Wuppertal
- 4 Herbert und
Inge Schneider
TSC Rot-Silber
Ruppichterorth
- 5 Francois und
Helga Vleminks
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

Senioren II

- 1 Dieter und
Angelika Schmitt
TSC Dortmund
- 2 Franz-Josef und
Lioba Kirchhoff
TSG Blau-Gold
Siegen
- 3 Manfred und
Iris Müller
TSC Dortmund
- 4 Peter und
Angelika Hoogland
TSG Quirinus Neuss
- 5 Axel und
Hildegard Siever
Grün-Gold Casino
Wuppertal
- 6 Herbert und
Inge Schneider
TSC Rot-Silber
Ruppichterorth

alle Fotos:
Thomas Prillwitz

Das eine oder andere Mal lässt sich durchaus ein Vergleich zwischen den meteorologischen Gegebenheiten und den Zuschauerzahlen ziehen. Was sollte also die vorherrschende, auch als drückend zu bezeichnende, Schwüle am 22. Juni aussagen? Höchstleistungen der Paare, die die Zuschauer nicht kalt lassen? Bedächtige Stimmung, weil auf die befreiende Wirkung eines Gewitterschauers gewartet wird? Oder...?

Es lässt sich eine Menge mutmaßen, doch tatsächlich präsentierte der TSC Dortmund, dass er unabhängig von jeder Wetterlage, nicht nur mit seinem Clubheim, dem Westermannshof, das adäquate Ambiente zu bieten hat. Den Zuschauer wie auch die teilnehmenden Paare erwarteten neben (wenigstens zu Beginn) wohl temperierten Räumlichkeiten, auch ein äußerst engagiertes Helfer- und Verantwortlichkeitsteam, das es sich ohne Zweifel auf die Fahne geschrieben hatte, diese Landesmeisterschaften für jeden in unvergesslicher Erinnerung bleiben zu lassen.



Hans-Georg Schneider
Simone Hellemann

Senioren III D-Standard

Die ersten Landesmeister dieses Sonntags sollten unter denen der Senioren III D ermittelt werden. Manfred Römer eröffnete diese Meisterschaft als Turnierleiter mit dem – wörtlich zu nehmenden – Einmarsch der gemeldeten Paare. Auf den ersten Blick schien die geringe Teilnehmerzahl eher enttäuschend zu sein. Im Verlauf des Turniers sollten sich jedoch auch Vorteile aus dieser

Situation ergeben. Fünf Paare stellten sich in den drei zu bewertenden Tänzen, Langsamer Walzer, Tango und Quickstep, den Augen des siebenköpfigen Wertungsgerichts. Die Turnierleitung entschied nach der Vorrunde ein Finale mit allen Paaren zu tanzen, obwohl nach der TSO auch eine Durchführung mit einer verminderten Anzahl möglich gewesen wäre. Herr Römer versäumte es nicht, in diesem Zusammenhang auch die Definition des "ominösen" General Look noch einmal genauer zu erläutern, um jede Frage aus dem Weg zu räumen. Der besondere Reiz dieses Starterfeldes bestand ohne Zweifel in der Variationsvielfalt ihrer natürlichen Ausstrahlung.

Francois und Helga Vleminks vermittelten zwar die Freude, die ihnen das Tanzen bedeutet, die gewisse Spannung zwischen ihnen schien jedoch eher unterdrückt. Die Aachener erhielten eindeutig Platz fünf. Ebenso deutlich tanzten sich Herbert und Inge Schneider aus Ruppichterorth auf den vierten Platz. Das auffallend natürliche und entspannte Auftreten der Wuppertaler Axel und Hildegard Siever brachte den dritten Treppchenplatz. Erst der Quickstep fällt die Entscheidung über die beiden ersten Plätze.

Sicherten sich Hans-Georg Schneider/Simone Hellemann mit ihrer grazilen Darstellung den Langsamen Walzer, gewannen Dieter und Angelika Schmitt des ausrichtenden Vereins den von ihnen sehr akzentuiert getanzten Tango. Im Quickstep schienen Schmitts die Anfeuerungen des Publikums nicht unbeeindruckt zu lassen, eine Eins fehlte schließlich zum Titel. Dieser ging an Schneider/Hellemann verbunden mit dem Aufstieg nach Senioren III C.

Senioren II D

Die Landesmeisterschaft der Senioren II D erfreute sich eines größeren Starterfeldes, zehn Paare zeigten hier ihr Können; darunter alle Teilnehmer der vorangegangenen Meisterschaft, mit einer Ausnahme – Schneider/Hellemann durften auf Grund ihres Aufstiegs nicht mehr aufs Parkett. Ebenso wie die Zahl der Aktiven stieg die Zahl der Zuschauer langsam an, was zu einer gelösteren Stimmung im Saal führte.

Nach dem Einmarsch der Paare stellte Manfred Römer die Turnierleitung vor und verwies besonders auf Egmont Schüler, der vom TNW als Beisitzer für diese Landesmeisterschaften eingesetzt worden war. Im



Dieter und
Angelika Schmitt

Anschluss an die Vorrunde wurde ein Finale mit sechs Paaren durchgeführt, welches zur Hälfte von Paaren der Senioren III D besetzt wurde – ein schöner Erfolg.

Nicht mehr ganz so frisch zeigten sich einige der Finalisten, was vielleicht auch durch die stetig ansteigenden Temperaturen im Saal zu erklären war. Wie auch im vorherigen Turnier setzten sich Axel und Hildegard Siever vor Herbert und Inge Schneider auf Platz fünf. Dann begann es bereits spannend zu werden, trennten die Plätze drei und vier sowie die Plätze eins und zwei am Ende nur eine Platzziffer voneinander.

Mit einer 2:1 Entscheidung ging der dritte Platz an Manfred und Iris Müller vom ausrichtenden Verein. Die Lebensfreude, die Peter und Angelika Hoogland in ihrem Quickstep ausstrahlten, brachte ihnen zwar den Sieg über Müllers in diesem Tanz, schließlich jedoch den vierten Platz. Auch der Titel wurde mit einer Mehrheit von 2:1 vergeben. Das "Duell" wurde zwischen den frisch gebackenen Vizelandesmeistern der Senioren III, Dieter und Angelika Schmitt, sowie Franz-Josef und Lioba Kirchhoff ausgetragen.

Die Leistungen der beiden Paare lagen im Langsamen Walzer denkbar nah beieinander, sodass die Hochzahl die Entscheidung zu Gunsten der Siegerner fällt. Beflügelt von der guten Ausgangsposition und unterstützt vom heimischen Publikum zeigten Schmitts, was im Tango in ihnen steckt. Deutlich konnten sie den Tanz auf ihrem Konto verbuchen. Sollte der Quickstep die Plätze klar vergeben oder sollte vielleicht das Skaten notwendig

werden? Beide Paare zeigten eine sehr gute Leistung. Knapp, jedoch eindeutig, ging auch dieser Tanz an Dieter und Angelika Schmitt. Damit konnten sie neben einem Vizelandesmeistertitel noch den Landesmeistertitel der Senioren II D mit nach Hause nehmen. Doch damit nicht genug: Manfred Römer verkündete Dieter und Angelika Schmitt sowie Franz-Josef und Lioba Kirchhoff den Aufstieg nach Senioren II C.

Da dieser Meisterschaftstag ohne jeglichen Zeitstress und in äußerst entspannter Atmosphäre durchgeführt wurde, nutzte der Verein die Gelegenheit, neben Standard- auch Lateintänzen zu präsentieren. Denn dass die Dortmunder neben erfolgreichen Standardpaaren auch mit entsprechenden Lateinpaaren aufwarten können, zeigten die Vierten der Deutschen Meisterschaft Junioren II B-Latein, Sebastian Matheja und Sarah Ertmer, dem begeisterten Publikum mit einer Lateinshow. Die sich aneinander reihenden Erfolge des noch jungen Paares gab Manfred Römer, nicht ohne Stolz, den Zuschauern bekannt.

Da Erfolg nicht ohne Einsatz möglich ist, sprach dieser den Müttern der beiden seinen besonderen Dank für ihr Engagement aus. Der Funken, der von den beiden Dortmundern auf die inzwischen weiter gewachsene Zahl der Passiven übersprang, blieb haften, sodass die Stimmung fast schon als ausgelassen bezeichnet werden konnte, als die letzte Landesmeisterschaft des Tages begann.

Senioren I D

21 Paare – eine viel versprechende Anzahl für eine Meisterschaft – unter ihnen zwei



Frank und Dagmar Wiesen

Paare der Senioren II D. Zu Beginn der Vorrunde begrüßte Manfred Römer den jüngsten Neuzugang im Trainerreigen des Dortmunder Vereins: Petra Matschullat-Horn wird hier künftig den Lateinbereich unterstützen. Die Luft in der Halle schien man mittlerweile fast "schneiden" zu können. Ungeachtet dessen tanzten die Paare erfrischend auf. Über eine Zwischenrunde mit zwölf Paaren erreichten sechs das Finale. Hier zeigten sich die ersten Ermüdungsercheinungen, gegen die sich die Teilnehmer jedoch versuchten zur Wehr zu setzen. Am auffälligsten litt die Ausstrahlung, vor allem bei den Herren. Ein freundliches Lächeln zauberten nur noch wenige auf ihre Lippen.

Die Bewegungen von Raimund und Marita Fischer schienen ein wenig angestrengt, so

ertranzten sie sich in diesem Finale klar den sechsten Platz. Verpassten Horst Kremers und Ewa Pogoda im Langsamen Walzer nur äußerst knapp den vierten Platz, konnten sie in den beiden folgenden Tänzen den Anschluss nicht halten und festigten damit Platz fünf. Wolfgang Ludwigs und Petra Heyer steckten ihre Energie in den Tango, den sie dann mit dem dritten Platz vor Udo und Martina Jenneskens auf ihrem Konto verbuchen konnten. Jenneskens überzeugten wiederum im Quickstep und sicherten sich mit einer Platzziffer Vorsprung den dritten Platz.

Die Kondition der beiden Paare an der Spitze schien nicht nachzulassen, eher im Gegenteil. Dass es sich hier um ein vereinsinternes Duell des TSC Rheindahlen handelte, spornte vielleicht auch noch ein wenig an. Mit einer natürlichen Ausstrahlung und sehr klaren Bewegungen setzen sich als Landesmeister Frank und Dagmar Wiesen vor ihre Clubkameraden Rüdiger und Helga Thiel. Neben den Paaren auf den Plätzen eins bis vier konnte Manfred Römer auch Peter und Bettina Lex zum Aufstieg gratulieren.

In angenehmer Erinnerung bleibt neben der fehlenden Hektik die Natürlichkeit, die von den teilnehmenden Paaren ausging. Schön zu sehen, welche Variationsmöglichkeiten entstehen, wenn auf Turnierkleidung als solches verzichtet wird. Accessoires erhalten einen völlig anderen Stellenwert. Mit viel Liebe zum Detail wird durch eine locker um die Hüften gebundene Stola, einen Schal als Kontrastprogramm oder auch auffallenden Schmuck – um nur einige der Eindrücke zu nennen – das dominante Schwarz in den Hintergrund gestellt. Vielleicht ist das einer der besonderen Reize der D-Klasse?

DANIELA BABEL

Senioren I

- 1 Frank und Dagmar Wiesen
TSC Rheindahlen
- 2 Rüdiger und Helga Thiel
TSC Rheindahlen
- 3 Udo und Martina Jenneskens
TSG Quirinus Neuss
- 4 Wolfgang Ludwigs
Petra Heyer
TTC Mühlheim a. d. Ruhr
- 5 Horst Kremers
Ewa Pogoda
TSC Rheindahlen
- 6 Raimund und Marita Fischer
TSG Blau-Gelb d. UHG
Wahn

WR

- Carola Dünschede,
TSA d. TV Köln-Dellbrück
- Hans Harting
TSC Rot-Gelb Lippe-Detmold
- Sabine Hartwig
TSK Sankt Augustin
- Ralf Hohberg
TSC Dortmund
- Ilse Mielke
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
- Walter Schlütermann
TSA Schwarz-Weiß Menden
- Petra Ulrich
Grün-Gold Casino Wuppertal

Die Berichte über die Landesmeisterschaften der Senioren I C und I B, sowie der Senioren III C-S folgen in der kommenden Ausgabe.

RED

1 **Filiale Essen**
Eickenscheidter Fuhr 136
45139 Essen
Tel. / Fax: 0201 / 28 93 17
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

2 **Filiale Dortmund**
Münsterstrasse 117
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02
Öffnungszeiten:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

3 **Kettermann-On Tour**
Wir kommen mit einem breiten Sortiment zu Ihnen in die Tanzschule. Termine im Internet, oder fragen Sie Ihre Tanzschule.

4 **Im Internet**
Sie finden uns im Internet:
www.kettermann.com
Oder per E-Mail:
info@kettermann.com



„Ihr Fachgeschäft im Ruhrgebiet“

LM C-Latein

Eine Landesmeisterschaft am See

Turnierleiter Norbert Jung eröffnete die Landesmeisterschaft C-Latein mit einem besonderen Wunsch: Er würde die Meisterschaft gerne an den See verlegen, denn dort wäre es bedeutend kühler und mehr Zuschauer hätte man gewiss auch. Auf Grund der draußen herrschenden 30° C konnten sowohl die Zuschauer als auch die Paare dem wohlwollend gemeinten Vorschlag nur zustimmen. "Doch "leider" müssen wir uns auch bei der Durchführung dieser Meisterschaft an die TSO halten", so Norbert Jung schmunzelnd weiter, "und ihre Regelungen verbieten auch an so heißen und sonnigen Tagen eine Meisterschaft am See."

Der Boston-Club Düsseldorf verstand es, den Aktiven die Meisterschaft trotz der hohen Temperaturen so angenehm wie möglich zu gestalten: Jedem teilnehmenden Paar wurde ein kleines Erfrischungspäckchen überreicht.

38 Paare traten in der Vorrunde an. Nach einer Zwischenrunde mit 23 Paaren und einem zwölfer Semifinale rief Norbert Jung die sechs Finalpaare auf das Parkett. Als er das dritte Finalpaar aufrief, das für den TTC Rot-Weiß-Silber Bochum an den Start geht, scherzte er: "Da muss wohl ein Nest sein." Wobei er wohl nicht Unrecht zu haben schien: Nicht nur, dass drei der sechs Finalpaare aus Bochum kamen, der TTC Rot-Weiß-Silber Bochum war auf dieser Meisterschaft mit fünf startenden Paaren der dominierende Verein.

Im Finale verbuchten Sebastian Schmidt/Fabiola Strelow (TTC Rot-Weiß-Silber Bochum), Stefan Wisselink/Danijela Krpan (TSZ Bocholt) und René Ruttkowski/Jennifer Krietenbrink (TTC Rot-Weiß-Silber Bochum) die Plätze sechs bis vier für sich. Den dritten Platz ertanzten sich Alex Havadi-Nagy/Annika Palm (TSC Salier Club Köln). Die amtierenden Landesmeister der D-Latein belegten in der Samba noch den sechsten Platz, zeigten sich aber kämpferisch, steigerten sich von Tanz zu Tanz und wurden im Jive sogar Zweite.

Frank und Claudia Schmudlach (TTC Rot-Weiß-Silber Bochum) freuten sich über den Titel des Vize-Landesmeisters. Das Ehepaar, das auch in der Bochumer Formation aktiv ist, überzeugte durch klares und harmonisches Lateintanzen. Den Titel des Landesmeister holten sich mit allen gewonnenen Tänzen Rafael Günther/Maryna Pavlovska (TTC Rot-Gold Köln). Das Paar, das seit Oktober 2002 zusammen Turniere tanzt, hat sich auf seinen fünf Turnieren in der C-Klasse immer gute Platzierungen ertanzt. Deswegen haben die beiden Kölner schon auf einen Treppchenplatz bei dieser Meisterschaft gehofft, waren aber dennoch überrascht, dass sie so klar den ersten Platz belegten.

Die ersten drei Paare durften sich neben ihrer Platzierung bei dieser Meisterschaft auch über den Aufstieg in die Hauptgruppe B-Latein freuen.

Positiv überrascht zeigte sich Norbert Jung über die Anzahl der teilnehmenden Paare. Mit einem Starterfeld von 38 Paaren war die Landesmeisterschaft in dieser Klasse so gut besetzt wie schon seit vier Jahren nicht mehr.



Landesmeister der Hauptgruppe C-Latein:
Rafael Günther/Maryna Pavlovska
Foto: Klaus Waldschmidt

Positiv überrascht zeigte sich Norbert Jung über die Anzahl der teilnehmenden Paare. Mit einem Starterfeld von 38 Paaren war die Landesmeisterschaft in dieser Klasse so gut besetzt wie schon seit vier Jahren nicht mehr.

Finale

- 1 Rafael Günther
Maryna Pavlovska
TTC Rot-Gold Köln
- 2 Frank und
Claudia Schmudlach
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 3 Alex Havadi-Nagy
Annika Palm
TSC Salier Club Köln
- 4 René Ruttkowski
Jennifer Krietenbrink
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 5 Stefan Wisselink
Danijena Krpan
TSZ Bocholt
- 6 Sebastian Schmidt
Fabiola Strelow
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum

WR

- Uwe Kempkes
TTC Oberhausen
- André Knoche
Bielefelder TC
Metropol
- André Kukuk
TSC Ford Köln
- Stefan Mußmann
Boston-Club
Düsseldorf
- Dirk Schille
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- Torsten Schriewer
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- Sven-Hendrik
Wünsch
TGC Rot-Weiß Porz



Mit der Menge der Paare ist auch die Leistung gestiegen, so das Resümee, das man aus dieser Landesmeisterschaft ziehen konnte. Hoffentlich hält dieser erfreuliche Trend in den nächsten Jahren weiter an.

MAREIKE KISCHKEL

Gute Vizemeister:
**Frank und Claudia
Schmudlach**

Foto:
Klaus Waldschmidt

Die Residenz Münster öffnet ihre neue Türen

"Die Residenz Münster e. V." ist nicht nur der älteste, sondern mit mehr als 350 Mitgliedern auch der größte Tanzsportverein in Münster. Die von den regelmäßig Tanzenden gestellten Erwartungen an Training und optimale Unterstützung konnten in dem alten Clubheim der Residenz nicht mehr voll erfüllt werden. Vor allem bei den wachsenden Mitgliederzahlen wurde es schnell zu klein. Ein neues Domizil – schon lange angedacht, jedoch erst jetzt in die Tat umgesetzt.

Das Vorstandsteam unter dem Vorsitz von Theresia Gust kümmerte sich zunächst um ein Grundstück für die neue Heimat der Residenz. Unterstützt durch den vereinseigenen Bauingenieur Rudolf Gantert konnte dann in Windeseile der Bau genau geplant und konzipiert werden.

In Münster-Hiltrup direkt am Kanal in schöner Lage und mit viel Platz wurde am 20. September 2002 der erste Spatenstich durchgeführt, nachdem erst kurz vorher die das Projekt ermöglichenden Fördergelder gesichert waren. Wichtige Hinweise erhielten wir vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft dank der Vermittlung des TNW-Präsidenten Herrn Josef Vonthron.

Die Vorsitzende Theresia Gust möchte sich auf diesem Wege bei den Vorständen der Vereine bedanken, die positive und negative Erfahrungen weitergegeben haben. Viele Aspekte wurden bei der Planung berücksichtigt, wie eine gute Automation, behindertengerechte Eingänge und Ausstattungen sowie ein transparenter Auftritt. Mit zwei großen

Tanzflächen, die z.B. für Großturniere wie Landesmeisterschaften verbunden werden können, bietet die Residenz dem Tanzen optimale Bedingungen. Viel Platz und ausgeklügelte Schalltechnik lassen zudem das Tänzerherz hoch schlagen. Doch ohne das Engagement der Mitglieder hätte das neue Tanzsportzentrum nicht so termingerecht fertiggestellt werden können. Dem freien Standardtraining am Montag, 19. Mai, war es überlassen, das Antanzen vorzunehmen.

Offiziell wird die Eröffnung der neuen Räumlichkeiten im Rahmen des Residenzballs im Herbst vollzogen werden, doch am 15. Juni präsentierte sich der Verein bereits mit einem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit. Die Residenz entwickelte ein Programm und zeigte, welche Bandbreite des Tanzens ihren Platz in diesem Verein findet. Angefangen mit den Kindergruppen der Tanzmäuse über Aerobic/Jazzdance, Breitensport und Turniertanz bis hin zu Behinderten- und Rollstuhltanz sollte alles dabei sein, was tanzt.



Außenansicht des neuen Vereinsheims der Residenz Münster
Foto: privat

Nachdem sich der anwesende Westdeutsche Rundfunk von dem aus der Residenz stammenden Oliver Wessel-Therhorn trennen konnte, wurde der Bundestrainer von Theresia Gust zu einem kurzen Standard-Training mit den Hauptgruppe-Paaren "überredet". Dankesworte und Glückwünsche durch den mehrfachen Weltmeister, ein Langsamer Walzer mit Gerda Eining und dann bildete er mit den Standardtänzern der Senioren eine Wiener Walzer-Formation.

Mit dem Ergebnis der Veranstaltung zeigte sich das gesamte Organisatoren-Team hoch zufrieden. Emsige Helfer zählten 670 Gäste (zu denen sich noch ca. 140 Mitglieder gesellten), die von morgens bis abends verteilt die Veranstaltung stark frequentierten.

Den gesamten Verlauf bezeichnete der Vorstand als "vollen Erfolg" und bereitet sich nun vor, mit dem Residenzball am 18. Oktober 2003 bei der öffentlichen Einweihung ein festliches und tänzerisches Highlight zu setzen, um den neuen Standort Münster-Hiltrup sowie den Tanzsport in Münster richtig in Szene zu setzen.

MIRKO WESTERMEIER
DIE RESIDENZ MÜNSTER

Die Neuen von
E.V. - A.S.
Tanzschuh **Gymnastik-Ballettmoden**
Theaterstr. 83 (Normaluhr)
52062 Aachen
Tel & Fax: 0241/28581
Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen

Kinderliga II und Landesliga II in Essen

Landesliga II

- 1 Boston-Jazzomanics
Boston-Club
Düsseldorf
1-1-1-1-1
- 2 E-Motion
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
4-2-2-3-4
- 3 Saltare
TV Unterbach
2-3-4-4-3
- 4 En Vogue
VfL Gevelsberg
Turnen
3-5-5-2-5
- 5 tramontana
ttc casino blau-gelb
essen
6-6-3-6-2
- 6 Obsession
SE Gevelsberg
5-7-6-5-7
- 7 Black Angels
TSG Lüdenscheid
7-4-7-7-6

Kinderliga II

- 1 power fairys
TV Einigkeit Waltrop
1-1-3-4-1
- 2 Kichererbsen
TSA des TV Jahn
1919 Borgholz-
hausen
2-2-1-1-2
- 3 Jazz Futurekids
TSC Hamm
3-4-2-3-3
- 4 Flocky Kids
TSZ Royal Wulfen
4-3-4-2-4
- 5 Tweeties
TSC Warendorf
7-6-5-5-5
- 6 Jazz Kids
TSC Haltern
5-7-6-7-6
- 6 Crazy Dancers
TSZ Royal Wulfen
6-5-7-6-7

WR

Leonore Gschaidner
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
Richard Sczesny
ttc casino blau-gelb
essen (Kinderliga)
Simone Hachenberg
JMD Abt. d. TSV
Hochdahl 64 (LL2)
Ljajla Hom-Ivanisenko
TSV Kastell Dinslaken
Ingrid Rossenhövel
TSA im SV Germania
Grefrath 1926
Jana Trebels
PSV Wuppertal

Kinderliga II

Für die Kinderliga II West hieß es nach zwei Monaten Turnierpause: "Auf nach Essen"! Im Anschluss an eine Showeinlage der Jugend Verbandsliga-Formation "L'orange" des ttc casino blau-gelb essen, die den Zuschauern, die trotz des heißen Wetters den Weg in die Halle fanden, so richtig einheizten, eröffneten die "Jazz Kids" die Vorrunde. Es folgten acht weitere Formationen (die Formation aus Gütersloh war nicht angetreten), die alle die Zuschauer entzückten. Für vier Formationen hieß es dann, "wir" tanzen ein Großes Finale.

Das Kleine Finale gewann die Formation "Tweeties" mit einer kindgerechten Choreographie zu einem Lied von Shakira.

Den geteilten sechsten Platz ertanzten sich die Formationen "Jazz Kids" und "Crazy Dancers". Die "Jazz Kids" zeigten eine saubere Fußballarbeit, leider beinhaltet die Choreographie sehr viele Wiederholungen und statische Elemente. Man sollte sich hier die Frage stellen, ob man in der Kinderliga wirklich die volle Zeitspanne der vier Minuten 30 ausnutzen sollte, oder ob nicht eine kurze und abwechslungsreiche Choreographie besser wäre.

Die "Crazy Dancers" konnten ihre Leistung des ersten Turniers um einen Platz verbessern. Zum Lied von Will Smith zeigten sie eine Choreographie, die die Textzeile "Knock your head" immer wieder aufgreift. Auf den achten Platz tanzte sich die Formation "Dancing Angels".

Als Sieger des Großen Finales verließen die "power fairys" die Fläche. Mit einer abwechslungsreichen und mit vielen lustigen Einlagen gespickten Choreographie zu Dschungelbuch zeigten sie eine hervorragende Leistung. Die "Kichererbsen" überzeugten mit ihrer Präsentation zu "Total Eclipse" das Publikum. Mit ihren weiß geschminkten Gesichtern und den dazu passend zerzausten Haaren wirkten sie wirklich wie kleine Vampire.

Die "Jazz Futurekids" mussten sich mit Platz drei zufrieden geben. Die abwechslungsreiche Choreographie und die vom Spaß am Tanzen geprägte Ausstrahlung konnten die nicht so einwandfreie technische Ausführung ausgleichen. Die "Flocky Kids" wirkten etwas gehemmt, was sicher auch an der sehr getragenen Musik lag. Sie konnten jedoch mit

einer soliden Grundtechnik überzeugen und landeten somit auf einem guten vierten Platz.

Der TNW muss sich, wie wir wieder feststellen durften, über Nachwuchsprobleme wirklich keine Sorgen machen.

Landesliga II

Ebenfalls in Essen traf die Landesliga aufeinander. Nach einer starken Vorrunde, in der sich zeigte, wie nah die Leistungen der einzelnen Formationen beieinander liegen, kam es zu einem Großen Finale mit sieben Formationen.

Der klare Sieger war die Formation "Boston-Jazzomanics", die mit einer herausragenden Leistung allen davon tanzte. Die Tänzerinnen überzeugten mit ihrer starken Technik und einer hervorragenden Präsentation. Überraschend auf Platz zwei landete die Formation "E-Motion", die eine einwandfreie Präsentation und eine saubere Technik zeigte. Knapp geschlagen geben musste sich die Formation "Saltare", die damit den dritten Platz erreichten.

Auf Platz vier tanzte sich die Formation "En Vogue". Die abwechslungsreiche Choreographie scheint jedoch an einigen Stellen zu einer Überforderung des technischen Könnens der Tänzerinnen zu führen. Die Formation "tramontana" wirkte überfordert. Vielleicht waren die Erwartungen an das "Heimspiel" doch etwas erdrückend. Sie mussten sich mit Platz fünf zufrieden geben. Um zwei Plätze verbessern konnte sich die Formation "Obsession", die im Finale auf Platz sechs gewertet wurde.

Im Kleinen Finale konnte sich die Formation "Sunrise" behaupten und sicherte sich Platz acht. Um einen Platz verschlechtert haben sich die "Black Angels", die sich Platz sieben ertanzten. Auf Platz neun tanzte sich "Evolution", Platz zehn ging an "Move Control".

Schlusslicht des Turniers war die Formation "Genesis". Hier sollte erwähnt werden, dass es für eine Choreographie von Vorteil ist, wenn ihr Verlauf einem so genannten "roten Faden" folgt. Hier fehlt leider jede Art von Vielfalt und tänzerischem Know-how. Positiv hervorzuheben ist jedoch auch, dass man den Tänzerinnen ansieht, dass sie mit Spaß dabei sind. Gewinnen ist schließlich nicht alles!

SIMONE HACHENBERG

Kooperieren – Bewerben – Gewinnen

3. TNW-Förderpreis "Vereine und Schulen arbeiten zusammen"

Aufgerufen sind alle Tanzsportvereine und deren Mitarbeiter, die im vergangenen Schuljahr mit Schulen kooperiert haben oder im neuen Schuljahr bis zu den Herbstferien ein Kooperationsprojekt durchführen:

- bei Schulfesten, Aktionstagen oder Projektwochen
- in Arbeitsgemeinschaften, Schnupper- oder Betreuungsangeboten ("13 plus", "Ganztagsbetreuung")
- bei Schultanzwettbewerb oder Schultanztreffs
- mit anderen, neuen Konzepten und eigenen Ideen

Auch Vereine, die schon am Förderpreiswettbewerb teilgenommen haben, können sich bewerben.

Ziel des TNW-Förderpreises "Vereine und Schulen arbeiten zusammen" ist es, die teilnehmenden Vereine mit finanziellen Förderungen in ihrem weiteren Engagement zu unterstützen und anderen Vereinen und damit einer breiten Öffentlichkeit beispielhafte Maßnahmen und Initiativen vorzustellen.

Die Bewerbung ist ganz einfach! Einsendeschluss ist der 07.11.2003. Informationen und Bewerbungsunterlagen sind den Vereinen mit dem Rundschreiben vom 24.02.2003 zugegangen und stehen auch online zur Verfügung unter: www.tnw.de/Service/Rundschreiben.

Informationen erhalten Sie weiterhin bei:

Juliane Pladek-Stille
(Schulsportbeauftragte im TNW)
Mehringweg 48, 48159 Münster
Tel.: (0251) 21 27 97
juliane.pladek-stille@tnw.de

Förderpreise 2003:

- 1.-3. Platz (300,- EUR)**
Motivation Dance Team Düren
TSC Rot-Gold Paderborn
VTG Grün-Gold Paderborn
- 4.-5. Platz (150,- EUR)**
ttc casino blau-gelb essen
TC Linon Bielefeld
- 6.-8. Platz (100,- EUR)**
TSC Harmonie Gladbeck
TSC Ibbenbüren
TC Grün-Weiß Schermbeck

Ergebnisse Offener Turniere in Juni und Juli

Tag	Club / Turnier
Klasse	Platzierungen
15.06.2003	TSC Mondial Köln
D-Latein	1. Wittig/Eilitz, TC Royal Oberhausen 2. Hoffmann/Benning, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 3. Sokaliwska/Börsch, TC Blau-Gold Solingen 4. Heß/Lamping, TSC Harmonie Gladbeck 5. Böckstiegel/Müller, TC Blau-Weiß Gelsenkirchen
C-Latein	1. Clark/Schneider, Boston-Club Düsseldorf 2. Keller/Soyk, Grün-Weiß Klub Brühl 3. Falkovic/Röver, TSC Blau-Weiß im TV 1875 Paderborn 4. Kohnen/Gastetzki, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 5. Kuckert/Weber, TTC Rot-Gold Köln 6. Binder/Hauermann, TTC Philadelphia Krefeld
B-Latein	1. Klinkhammer/Hohn, TSC Brühl im Brühler TV 1879 2. Becker/Romm, Boston-Club Düsseldorf 3. Reymann/Meli, TSG Quirinus Neuss 4. Hellendahl/Krimp, TTC Mönchengladbach-Rheydt 5. Clark/Schneider, Boston-Club Düsseldorf 6. Lemburg/Volk, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
A-Latein	1. Donner/Jurtschuk, TSG Quirinus Neuss 2. Rampino/Rohde, TC Blau-Gold Solingen 3. Schäfer/Krafczyk, TC Seidenstadt Krefeld 4. Fischer/Luft, TSC Dortmund 5. Spreemann/Belitz, RWC Gießen 6. Urra/Wünsch, TC Royal Oberhausen
Senioren I C	1. Diekmann/Bobzien, TGC Rot-Weiß Porz 2. Domin/Schlesiger-Domin, TSC Brühl d. BTV 1879 3. Lück/Röhl, TSC Excelsior Köln 4. Serres/Häbner, TSG Leverkusen 5. Schlagloth/Schlagloth, TGC Rot-Weiß Porz 6. Scholl/Venn, TSC Mondial Köln
Senioren I B	1. Ewert/Ewert, TSC Trevisir Trier 1986 2. Aveta/Aveta, TSC Mondial Köln 3. Dr. Degethoff/Degethoff, Boston-Club Düsseldorf 4. Bauer/Schönfelder, TTC Schwarz-Gold Moers 5. Diekmann/Bobzien, TGC Rot-Weiß Porz 6. Schneider/Schneider, VTG Grün-Gold Recklinghausen
Senioren III B	1. Engels/Engels, Redoute 1. TGC Koblenz+Neuwied 2. Brummack/Brummack, Saltatio Bergheim 3. Pistorius/Bernhard-Pistorius, TSC Rhein-Lahn-Royal Lahnstein 4. Flöck/Lange, TSC Rot-Silber Ruppichteroth 5. Rothschmitt/Rothschmitt, TSC Landau 6. Pabst/Pabst, TSC Blau-Weiß Lüdenscheid
Senioren III A	1. Klauk/Klauk, Redoute 1. TGC Koblenz+Neuwied 2. Sievers/Sievers, TSG Quirinus Neuss 3. Arnold/Wilken, TSC Excelsior Köln 4. Jankowski/Jankowski, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camb. 5. Engels/Engels, Redoute 1. TGC Koblenz+Neuwied 6. Kupka/Kupka, TGC Rot-Weiß Porz
Senioren III S	1. Schulz/Schulz, Rot-Weiß-Club Gießen 2. Walendzik/Walendzik, TSC Brühl d. BTV 1879 3. Jopp/Jopp, TSA Grün-Weiß im Pulheimer SC 4. Kunoth/Kunoth, TSC Hamm 5. Jongen/Jongen-Havenith, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 6. Borer/Borer, TC Kerpen
21.6.2003	TTC Rot-Gold Köln
HGR A Latein	1. Donner/Jurtschuk, TSG Quirinus-Neuss, 2. Klimetzek/Jung, TTC Rot-Weiß Silber Bochum, 3. Helmer/Heinzelmann, TSC Metropol München, 4. Riad/Bobeve, TS Residenz Oberhausen, 5. Fischer/Luft, TSC Dortmund, 6. Horstmann/Heller, TSC Blau-Gold Rondo Bonn
HGR B Latein	1. Klinkhammer/Hohn, 2. TSC Brühl, Krohmann/Paßmann, TSC Brühl, 3. Pickelmann/Hintze TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, 4. Hellendahl/Krimp TTC Mönchengladbach/Rheydt, 5. Krüger/Speckmann, Club Ceronne im ETV Hamburg, 6. Tschöpel/Senger, Residenz Münster,
HGR B Standard	1. Glouchkov/Glouchkova, Boston-Club Düsseldorf, 2. Fischer/Luft, TSC Dortmund, 3. Haßfurter/Anhäuser, Giebener TC 74, 4. Wiedenmann/Süßmann, TSG Blau-Gold Siegen, 5. Miller/Pavlik, TSG Leverkusen, 6. Schleker/Schleker, Motivation Dance-Team Düren
HGR C Latein	1. Krüger/Speckmann, Club Ceronne im ETV Hamburg, 2. Hirsch/Hirsch, 1. Wiener TSK Schwarz-Weiß, 3. Ruttowski/Krietenbrink, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, 4. Michel/Cremers, TSG Quirinus Neuss, 5. Jagdfeld/Wolf Motoviation Dance-Team Düren, 6. Abitz/Kijas, TSC Ford Köln
HGR C Standard	1. Schleker/Schleker, Motivation Dance Team Düren, 2.Grassel/Donix, TSK St. Augustin, 3. Pereira/Prinzmeier,TSA der Ring Rheine, 4. Schaefer/Pospiech TSC Brühl, 5. Kurz/Masson, TC Blau-Orange Wiesbaden,6. Klesse/Undorf, TTC Rot-Gold Köln
HGR D-Latein	1. Grassel/Donix, TSK St. Augustin, 2. Steiner/Steiner,TSC Blau-Gold Lahn Montabaur, 3. Hoffmann/Bennink, TTC Rot-Weiß Silber Bochum, 4. Ritz/Hüser, Step by Step OB, 5. Dickopf/Pfalzgraf,TSC Blau-Gold Rhein Lahn Montabaur, 6. Ossendorf/Wilden, Kölner TC Blau-Silber
HGR D Standard	1. Cizek/Kudejova, TSC Excelsior Köln, 2. Sedlmayr/Land, TSC Blau-Gold Rondo Bonn, 3. Johaentges/Thomas, Redoute 1. TC Koblenz, 4. Rütting/Keßler, Schwarz-Rot-Club Wetzlar, 5. Humrich/Skowranek, TSC Borken Rot-Weiß, 6. Schneider/Leseberg, TSC Werne
22.6.2003	TTC Rot-Gold Köln
HGR A Latein	1. Horstmann/Heller, TSC Blau-Gold Rondo Bonn, 2. Fischer/Luft, TSC Dortmund, 3. Riad/Bobeve, TS Residenz Oberhausen, 4. Hebell/Gross, TTC Rot-Gold Köln, 5. Helmer/Heinzelmann, TSC Metropol München, 6. Hünemeyer/Hartel, TSC Ford Köln
HGR A Standard	1. Schneeweiß/Schlag, TTC Schwarz-Gold Moers, 2. Janoschka/Heil, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen, 3. Micka/Geisinger, TC Rot-Weiß Casino Mainz, 4. Kovac/Kovac, TTC Rot-Gold Köln, 5. Protogerakis/Grimm, TSC Excelsior Köln, 6. Kemmann/Kemmann, TC Hansel-Wesel
HGR C Standard	1.Goerigk/Rosenkranz, Blau-Weiß Gelsenkirchen, 2. Schaefer/Pospiech, TSC Brühl, 3. Schleker/Schleker, Motivation Dance Team Düren, 4. Gooß/Gooß, TSC Rot-Gold Paderborn, 5. Cizek/Kudejowa, TSC Excelsior Köln, 6. Berz/Marquardt, TC Berigsches Casino Mettmann
HGR II D Standard	1. Johaentges/Thomas, Redoute 1. TC Koblenz, 2.Sedlmayr/Land, TSC Blau-Gold Rondo Bonn, 3. Tramsen/Cornelius-Keller, TSC Excelsior Köln, 4. Lang/Kleinschmitt TSC S-G Aschaffenburg
HGR D Latein	1. Neuwirth/Daniels, TSC Schwarz-Gelb Aachen, 2. Grunwitz/Dykstra, Ems-Casino Blau-Gold Greven, 3. Ossendorf/Wilden, Kölner TC Blau-Silber, 4. Hoffmann/Bennink, TTC Rot-Weiß Silber Bochum, 5. Stöppeler/Robitzsch, TSC Ibbenbüren, 6. Grünwald/Ehret, Binger TSC Schwarz-Rot 80
HGR II B Standard	1. Messer/Biederstedt, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, 2. Held/Kazi, TSA d. Sport-Union Annen, 3. Burchardi/Biesterfeld, TSC Grün-Weiß Aquisgrana, 4. Kröller/Liebig, TSA Lahngold d. VfL Altdieterz, 5. Haertwig/Gielen, TSG Leverkusen, 6. Paar/Zimmermann, TSG Quirinus Neuss
22.06.2003	TC Royal Oberhausen
Senioren I A	1. Boß/Harkat-Busch, TC Royal Oberhausen 2. Gaef/Gaef, TSC Bergheim 3. Saigge/Saigge, TSC Grün-Gelb Erfstadt 4. Gröger/Gröger, TTC Casino Blau-Gelb Essen 5. Rosengart/Rosengart, TSC Mondial Köln
Senioren II C	1. Bross/Bross, TSV Kastell Dinslaken 2. Meyer/Helder-Meyer, TSC Rheindahlen 3. Giannini/Giannini, TSG Blau-Gelb in der UHG Wahn 4. Spira/Spira, Boston-Club Düsseldorf 5. Flügemann/Bracht, TSC Preussen Krefeld 6. Schumacher/Schumacher, TSC Brühl im BTV 1879
Senioren II B	1. Dr. Neumann/Neumann, TSG Bünde 2. Neitzel/Neitzel, Verein d. TSF Lemgo 3. Lenk/Lenk, VTG Grün-Gold Recklinghausen 4. Wiechers/Wiechers, TSG Phoenix Greven 5. Leschke/Leschke, Sport-Union Annen 6. Schroer/Rohbeck-Schroer, Duisburger TSC Charleston
Senioren II A	1. Arndt/Arndt, TSG Bünde 2. Kleine-Boymann/Kleine-Boymann, TTC Oberhausen 3. Straub/Straub, TGC Rot-Weiß Porz 4. Rauxloh/Rauxloh, TSC Preussen Krefeld 5. Küpper/Küpper, TSC Hamm 6. Böhlein/Böhlein, TSK Sankt Augustin
05.07.2003	TSG Leverkusen
Senioren I B	1. Hämmerling/Hämmerling, TSC Dortmund 2. Aveta/Aveta, TSC Mondial Köln 3. Klostermann/Klostermann, TSC Dortmund 4. Wartzek/Behling, TTC Rot-Gold Köln 5. Wisniewski/Wisniewski, TSZ Creativ Osnabrück 6. Schneider/Schneider, VTG Grün-Gold Recklinghausen
Senioren I C	1. Scholl/Venn, TSC Mondial Köln 2. Monse/Monse, Sport-Union Annen 3. Siebert/Keßler, TTC Rot-Gold Köln 4. Schwab/Schwab, TSZ Creativ Osnabrück 5. Reisenberg/Reisenberg, TSA d. TuS 09 Erkenschwick 6. Lück/Röhl, TSC Excelsior Köln
Senioren II C	1. Meyer/Helder-Meyer, TSC Rheindahlen 2. Bross/Bross, TSV Kastell Dinslaken 3. Giannini/Giannini, TSG Blau-Gelb i.d. UHG Wahn 4. Klügemann/Bracht, TSC Preussen Krefeld 5. Preuss/Ladmann, TTC Schwarz-Gold Moers 6. Kluck/Kluck, TSG Phoenix Greven
Senioren II B	1. Linke/Linke, TSK Sankt Augustin 2. Jerschke/Jerschke, SG Langenfeld 3. Neitzel/Neitzel, Verein der TSF Lemgo 4. Weiser/Weiser, TSA Sauerland d. TV Arnsberg 1861 5. Zumbült/Zumbült, TSA Grün-Weiß im RS Coesfeld 6. Miller/Miller, TSG Leverkusen

Ehrungen

Für ihr ehrenamtliches Engagement um den Tanzsport im Verein wurden **Marc Schreiner** (Schwarz-Gelb Aachen), **Rudi Kosubek** (TSC Residenz Köln), **Walter Schüller** (TTC Schwarz-Gold Moers) sowie **Thomas Köpf** (Grün-Gold-Casino Wuppertal) mit der bronzenen Ehrennadel des TNW ausgezeichnet.

Der aus dem Amt geschiedene 2. Vorsitzende der TNW-Jugend, **Ralf Jörgens**, erhielt ebenfalls die TNW-Ehrennadel in Bronze.

Mit der silbernen Ehrennadel wurde **Prof. Dr. Wilhelm Schütz** (TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen) für seine Verdienste ausgezeichnet

Quelle:
TNW

Einladung

Liebe Sportfreunde,

hiermit lade ich zur **Formations-
besprechung zur Ligasaison
2004** im Ligabereich West ein:

**Sonntag, 21. September 2003
um 14:00 Uhr
Sportschule Duisburg-Wedau
Hörsaal IV**

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung
- 2 Rückblick Ligasaison 2003
- 3 Formationen Ligabereich West 2004
- Ligaeinteilung
- 4 Terminplanung 2004
- Vergabe der Turniere
- 5 Beschlüsse des Fachausschusses
Formationen und DTV SAS
- 6 Verschiedenes

Ich würde mich freuen, bis zu zwei Ver-
treter pro Formation auf der Bespre-
chung begrüßen zu dürfen. Anregun-
gen zur Tagesordnung bitte ich, mir
rechtzeitig mitzuteilen.

*Dr. Thomas Kokott
TNW-Sportwart*

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
21.09.03	10:00-16:00	Tango Argentino (Paare, TR, FÜL) Termin und Ort neu! TSC Grün-Gelb Erftstadt, Luxemburger Str. 15, 50374 Erftstadt-Erp (16,- EUR pro Person) Referent: Guido Gottlieb Anmeldung: Wolfgang Maß, Sandweg 35, 52072 Aachen Tel./Fax: (0241) 17 58 50, mail: wolfgang.mass@tnw.de
05.10.03	10:00-16:30	Lizenerhalt Turnierleiter ttc casino blau-gelb essen, Meisenburgstr. 215 45133 Essen (23,- EUR p. P., 15,- EUR ohne Lizenerhalt) Referenten: Dieter Taudien u.a. (Schwerpunkt: Formationsturniere)
12.10.03	10:00-16:30	Lizenerhalt Turnierleiter, Lizenerhalt FÜL/TR (überf.) Musik für Training/Turnier und aktuelle TSO Grün-Gold-Casino Wuppertal, Nützenberger Str. 297 42115 Wuppertal (23,- EUR p. P., 15,- EUR ohne Lizenerhalt) Referenten: Udo Schmidt, Ivo Münster
26.10.03	10:00-16:30	Lizenerhalt Turnierleiter, aktuelle TSO und Skating TSC Castell Lippstadt, Am Tiergarten 13 A, 50535 Lippstadt (23,- EUR p. P., 15,- EUR ohne Lizenerhalt) Referenten: Wolfgang Kessler, Dieter Seitz
02.11.03	10:00-16:30	Lizenerhalt Turnierleiter, aktuelle TSO und Skating TSC Mondial Köln, W.-Ruppert-Str. 38, 51147 Köln-Porz-Wahn (23,- EUR p. P., 15,- EUR ohne Lizenerhalt) Referent: Ivo Münster

Impressum *mit uns*

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25,
47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668,
Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven,
Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05,
eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellvertretende Gebietsredakteurin:

Ruth Wipperfürth, Leichlinger Str. 10, 40591 Düsseldorf, Tel. und Fax
(0211) 76 74 07, Mobil (0177) 288 27 47,
eMail: ruth.wipperfuerth@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78,
Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbertjung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Vilicher Str. 15, 53225 Bonn, Tel. (0228)
47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel.
(0211) 98 91 956, Fax (0221) 98 91 957, Mobil (0173) 41 40 316,
eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund,
Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69,
eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thabani Khumalo, Richard-Wagner-Str. 3, 41515 Grevenbroich,
Tel. (02181) 7 23 96, Mobil (0160) 6 56 39 80,
eMail: thabani.khumalo@tnw.de

Hauptgruppe Standard:

Patrick Heckmann, Thüringer Str. 68, 46149 Oberhausen,
Tel. (0208) 6 25 08 28, eMail: patrick.heckmann@tnw.de

Hauptgruppe Latein:

Erik Wegewitz, Leopoldstr. 48-50, 40211 Düsseldorf, Tel. (0211)
17 92 17 18, Fax (0211) 17 92 17-17, eMail: erik.wegewitz@tnw.de

Senioren:

Klaus Waldschmidt, Flachsstr. 10, 41844 Wegberg,
Tel. (02434) 92 80 63, Fax (02434) 92 80 65, Mobil (0172) 9 01 10 40
eMail: klaus.waldschmidt@tnw.de

Formationen:

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208)
290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de
Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79,
Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Breitensport:

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241)
2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Jazz- und Modern Dance:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.),
Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73,
eMail: daniela.babbel@tnw.de

Sonderthemen:

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen,
Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588,
eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Redakteure:

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15,
eMail: michael.steinborn@tnw.de

Andreas Springer, Bückenheide 6, 45139 Essen, Tel. (0201) 28 63 54,
Fax: (0201) 28 95 294, Mobil (0177) 21 60 927, eMail:
andreas.springer@tnw.de

Gerhard Schröder, Hauptmannstr. 12, 48268 Greven, Tel. (02571) 58 58
42, Mobil (0160) 80 60 361, eMail: gerhard.schroeder@tnw.de

Fotoredakteure:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07
Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de
Thomas Schulz, Beethovenstr. 1, 51427 Bergisch-Gladbach
Tel. und Fax (02204) 2 19 55, Mobil (0170) 5 10 52 85,
eMail: thomas.schulz@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
http://www.tnw.de/tmu

Die Leserbrief-
spiegeln nicht
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.